

Pressemitteilung

Nr. 382/2019

Potsdam, 01. November 2019

Dortustraße 36
14467 Potsdam

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: www.mwfk.brandenburg.de

Startschuss für Forschungsdatenmanagement-Projekt

Ministerin Münch: Projekt stärkt Digitalisierung an Hochschulen und Forschungseinrichtungen / Land fördert Vorhaben mit 100.000 Euro

Die Universität Potsdam und die Fachhochschule Potsdam starten heute das Projekt 'Forschungsdatenmanagement in Brandenburg: Technologien, Kompetenzen, Rahmenbedingungen'. Mit dem Projekt sollen die Digitalisierung von Forschungsprozessen sowie die Sicherung, Verarbeitung und Präsentation von Forschungsdaten hochschulübergreifend vorangebracht werden. Auf der Grundlage der Projektergebnisse will das Wissenschaftsministerium eine Forschungsdatenstrategie für das Land Brandenburg entwickeln. Das Land fördert das Projekt mit rund 100.000 Euro.

Wissenschaftsministerin **Martina Münch** begrüßt das Projekt: „*Forschungsdaten sind die Basis einer erfolgreichen Wissenschaft. Die Digitalisierung ist auch hier eine enorme Chance und zugleich eine große Herausforderung. Aus dem neuen Projekt sollen unter anderem Empfehlungen entstehen, wie Hochschulen und weitere Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg ihren Umgang mit Forschungsdaten noch mehr professionalisieren und weiterentwickeln können. Nach dem Start des Zentrums der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation und der Erarbeitung der Open Access Strategie des Landes stellen wir mit dem Projekt zum Thema Forschungsdatenmanagement in diesem Jahr bereits die dritte wichtige Weiche, um die brandenburgische Wissenschaft in der Digitalisierung weiter voranzubringen.*“

Im Rahmen des **Projektes 'Forschungsdatenmanagement Brandenburg'** sollen Bedarfe von Hochschulen und Forschungseinrichtungen geklärt sowie Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Dabei werden sowohl fachliche, technologische und organisatorische Rahmenbedingungen – etwa Hochleistungsrechnen oder Speicher-/Cloud-Technologien – als auch die nationale und internationale Anschlussfähigkeit berücksichtigt. An der Universität Potsdam übernimmt die Universitätsbibliothek die wissenschaftliche Koordination, an der Fachhochschule Potsdam der Fachbereich Informationswissenschaften. Alle öffentlichen Hochschulen des Landes sowie die Medizinische Hochschule Brandenburg und weitere Forschungseinrichtungen sind in das Projekt eingebunden.

Forschungsdaten umfassen etwa Dokumente und Werte, die in wissenschaftlichen Forschungstätigkeiten erfasst oder erzeugt und als Belege und Quellen für Forschungsergebnisse genutzt werden. Hierzu gehören beispielsweise Messdaten und Laborwerte aber auch Texte und Objekte aus Sammlungen und Archiven.